

## **Beschlussvorschlag:**

### **Rettet den stadtnahen Wald**

Das Land Sachsen-Anhalt wird aufgefordert, Maßnahmen zur Rettung des Waldgebietes um Ilseburg aufzunehmen bzw. die Stadt Ilseburg/Harz bei solchen umfassend zu unterstützen.

#### **Begründung:**

Der Wald um Ilseburg ist augenscheinlich krank. Hierfür gibt es verschiedene Gründe. Die mit den Klimaveränderungen verbundenen Wetterlagen wie trockene heiße Sommer, extreme Stürme und punktuelle Starkregenereignisse. Ein wesentlicher Faktor ist aber auch die massenhafte Verbreitung des Borkenkäfers.

Der Wald ist aber auch die grüne Lunge der Region, touristischer Anziehungspunkt vieler Erholungssuchender, Lebensraum unzähliger heimischer Tiere und nicht zu vergessen, Arbeitgeber für viele davon abhängige Gewerke.

Der Wald ist daher uneingeschränkt zu schützen und kann nicht dem Verfall preisgegeben werden.

Die Stadt hat bereits in den vergangenen Jahren große Opfer erbracht, indem 40 Hektar städtischer Wald in den Nationalpark eingebracht werden mussten und dem Borkenkäfer bereits vor 15 Jahren zum Opfer fielen. Der Meineberg wird inzwischen als positives Beispiel der Wiederbewaldung herangezogen.

Dieses Beispiel kann aber jetzt nicht für hunderte- bzw. tausende Hektar zeitgleich absterbenden Waldes gelten, zumal z.B. weitere 300 Hektar weiterhin als Wirtschaftswald genutzt und mittelfristig wieder Erträge bringen müssen.

Aus dem Innenministerium sind Versuche bekannt, die Bundeswehr bei der Aufarbeitung kranker Bäume einzusetzen. Diese Maßnahme wird auch für Ilseburg erbeten. Das zuständige MULE wird dringend ersucht, eine Wiederaufforstungsoffensive im Stadtgebiet einschließlich von stadtnahen Teilen der Nationalparkflächen vorzunehmen.

Wir können nicht hinnehmen, dass der Wald ohne jegliche Hilfe stirbt.

**Diese und weitere Gründe verpflichten uns zu diesem Hilferuf, wir müssen reden, aber auch umgehend Taten sehen!**

Bley



Fraktion CDU/ FWD